

Die Welt zu Gast in Wilnsdorf

Globale Netzwerke als Chance für den Mittelstand.
Deutsches Außenwirtschaftsprogramm hilft der
Krückemeyer GmbH bei der Internationalisierung.

Text: Jan Krückemeyer



Eine georgisch-ukrainische Unternehmerdelegation zu Gast in der Krückemeyer GmbH (© Krückemeyer GmbH)



Jan Krückemeyer
Geschäftsführender
Gesellschafter

Krückemeyer GmbH
Schleifmittel und
Klebebänder
Dortmunder Straße 4
57234 Wilnsdorf

T +49 2739 801 0
info@krueckemeyer.de
www.krueckemeyer.de



www.krueckemeyer.de
Schleifmittel und Klebebänder

Vor 15 Jahren erfuhr das Familienunternehmen aus Wilnsdorf im Siegerland vom Außenwirtschaftsförderprogramm „Partnering in Business with Germany“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE). Delegationen zu empfangen und auf diese Weise den Wirtschaftsstandort Deutschland ausländischen Unternehmer*innen näher zu bringen und sich mit ihnen zu vernetzen, passte perfekt zur Unternehmensphilosophie von Krückemeyer: offen, innovativ und international. Seitdem hat der Spezialist für Klebebänder, Stanzteile und Schleifmittel über 70 Unternehmerdelegationen aus mehr als 20 Partnerländern von Ägypten bis Vietnam zu Gast gehabt. Dabei stehen Unternehmenspräsentationen, Firmenführungen und interaktive Workshops zum Thema Innovationsmanagement im Mittelpunkt, bei denen die Firma beispielhaft erläutert, wie ein Mittelständler innovative, kundenindividuelle Lösungen findet und fertigt – praxisnah und auf Augenhöhe.

Programm mit Zukunft: Politik setzt klare Akzente

„Partnering in Business with Germany“, das seit 1998 etabliert ist und von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des BMWE umgesetzt wird, ist heute wirtschaftlich und geopolitisch wichtiger denn je. Jährlich nehmen rund 1.000 Führungskräfte aus 22 Partnerländern teil; über 18.500 Alumni bilden ein globales Netzwerk. Der neue Parlamentarische Staatssekretär im BMWE, Stefan Rouenhoff, setzt sich für die Diversifizierung der deutschen Außenwirtschaftsbeziehungen mit großem persönlichen Engagement ein: „Die Bundesregierung unterstützt die Internationalisierung der deutschen mittelständischen Wirtschaft mit maßgeschneiderten Instrumenten

und Programmen, die wir kontinuierlich weiterentwickeln. Ich freue mich sehr, dass das Bundeswirtschaftsministerium in den letzten Monaten mit der Türkei, Brasilien, Kolumbien und Indonesien neue Partnerländer mit großen wachsenden Märkten für das Programm „Partnering in Business with Germany“ gewinnen konnte. So eröffnen sich für die teilnehmenden Unternehmen neue Geschäftschancen.“



Chilenische Unternehmer im Gespräch mit Jan Krückemeyer
(©GIZ/Irini Kalketinidou)

Erfahrungen und Anekdoten aus 15 Jahren

Die ausländischen Gäste besichtigen zuerst die Fertigungsabteilungen und den ISO-9-Reinraum. Anschließend wird jeweils in einem Workshop diskutiert, wie man Produkte und Prozesse innoviert, Märkte erschließt und nachhaltige Geschäftsmodelle entwickelt. Oft entsteht ein lebhafter Austausch: Warum braucht ein Fahrrad Felgenband? Wie lassen sich RFID-Tags schützen? Oder: Wie stieg die Produktion von Fußfeilenpads von 500 Stück auf 1,5 Millionen?

Neben fachlichem Input bleibt Raum für Menschliches und kulturellen Austausch. Eine afrikanische Delegation stimmte spontan ein Lied an, nachdem sie im Besprechungsraum eine Gitarre entdeckte. Indische Gäste verwandelten die Lagerhalle kurzzeitig in ein „Bollywood-Set“. Damit turkmenische Teilnehmende pünktlich beten konnten, wurde ein Büro spontan in einen Gebetsraum umgewandelt. Und ein zentralasiatischer Unternehmer nahm ein Stanzteil als Glücksbringer mit auf den Rückflug.

Empfehlung an andere Mittelständler

Der Nutzen des Programms ist vielfältig. Es entstehen konkrete Geschäftskontakte und Exportmöglichkeiten, wie etwa bei Stanzteilen für die ägyptische Textilindustrie, selbstklebenden Rüttelschutz für Maschinen in Chile, individuelle Schleifbänder für die Ukraine oder Teflonklebebänder für Tiefkühlverpackungen in Mexiko. Zusätzlich erhält das Unternehmen wertvolle Marktinformationen und interkulturelle Impulse. Ebenso wichtig: Die eigene Belegschaft erfährt, wie spannend, inspirierend und bereichernd internationale Zusammenarbeit sein kann.

Partnering in Business with Germany – Für Ihr neues Auslandsgeschäft bringen wir Sie mit neuen Partnern zusammen

*Das Programm unterstützt deutsche Unternehmen beim Aufbau internationaler Geschäfts-
partnerschaften mit aktuell 22 Partnerländern.*

*In NRW begleiten sechs Business Development
Centres die internationalen Unternehmer*innen
bei der Geschäftsanbahnung.*

Zielgruppe sind Führungskräfte aller Branchen.

*Je nach Land setzt das Programm auch
branchenspezifische Schwerpunkte.*

*„Partnering in Business with Germany“ bietet
gezielte Kontaktanbahnung, individuelle Vor-
bereitung und praxisnahe Unterstützung für
nachhaltige Kooperationen. Jährlich finden
durchschnittlich 700 Firmenbesuche und über
2.000 B2B-Treffen statt. Ein Viertel der beteiligten
deutschen Unternehmen kommt aus NRW.
www.partnering-in-business.de*



Partnering in Business
with Germany



Krückemeyer ist überzeugt: Der Aufwand lohnt sich. Die Teilnahme erfordert Offenheit und Zeit. Dafür zahlt sich die Investition mehrfach aus: durch neue Märkte, direkte Kontakte zu Entscheidungsträgern und ein wachsendes globales Netzwerk. Mittelständische Unternehmen, die Innovation, Praxisnähe und internationale Ausrichtung verbinden wollen, sollten das Programm nutzen. Nach 15 Jahren und Dutzenden Delegationen ist das Fazit eindeutig: Das Programm ist keine Pflichtübung, sondern ein Gewinn für alle Seiten. „Jede Delegation hinterlässt Spuren – bei uns und bei unseren Gästen“, sagt Geschäftsführer Jan Krückemeyer. „Wir teilen Wissen, bauen Vertrauen auf und lernen ebenso viel, wie wir vermitteln. Das Programm verbindet den deutschen Mittelstand mit der Welt – und genau das brauchen wir in Zeiten globaler Transformation.“ <